

gedanken-goblins

1.
auf dem weg hierher
was die menschen alles fallen lassen
orangenschalen
zerrissene kuverts
zigarettstummel
mein blick stolpert über jedes einzelne ding
irgendwo liegt auch die hoffnung im rinnsal

2.
ich lasse mich gerne in deine arme fallen
weil sie mir baumkronenweit offen stehen
mich umfassen, halten und wiegen
ohne meine freiheit zu würgen

3.
ich habe versucht
über das älter werden nachzudenken
je länger ich das tue
umso älter fühle ich mich

4.
das grün der wiesen
wie neu erfunden
als hätte ich die farbe noch niemals gesehen
wie lange kann ich diesen eindruck erhalten?
ein paar minuten an die ich mich ewig erinnere

5.
heute ist es mir egal
heute sage ich ihr endlich die wahrheit
aber ich fürchte, dass ich schon wieder lüge

6.
am besten begreife ich
die unbegreifliche zeit
an den rändern des tages
im abendrot flackert ihr geheimnis

7.
wenig flanierende menschen
in der fußgängerzone
ein vater mit zwei kleinen kindern
hält das jüngere an der kapuze fest
um seine neugier auf alles zu bändigen
wer zieht an meiner kapuze?

8.
vogelsymphonie
auf den stromleitungen gepaart mit dem hardrock
der autobahn

9.
hinter dem vergitterten fenster im dritten stock eines wohnhauses
sehe ich zwei katzen ihre hälse recken
wie ist das
eine welt zu bestaunen
ohne sie jemals zu berühren?

10.
im garten
die knospen unserer linde befühlen
vibrierend die kraft jedes einzelnen blatts

11.
dieser tag geht vorbei
wie jeder andere auch
ich nicke ihm zu, er lüftet den hut

© andrea heitz

